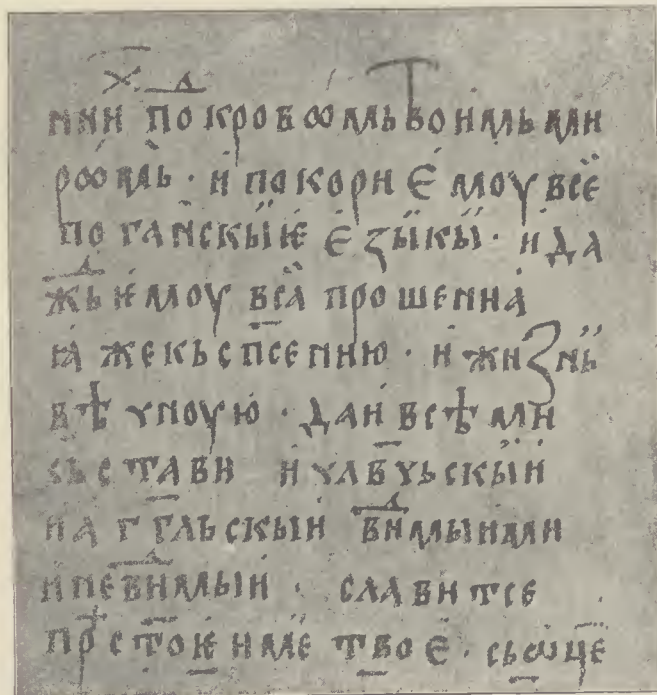


welche einer späteren Zeit angehören und die man als die bulgarischen, kroatischen, serbischen, russischen erkennt und bezeichnet. In diesen ältesten kirchenslavischen Denkmälern sind liturgische Termini enthalten, welche darauf hindeuten, daß die Denkmäler nicht dort, wo die griechische Sprache herrschte, sondern hier ihren Ursprung nahmen, wo die lateinische Liturgie, sei es zuvor im Lande selbst oder in unmittelbarer Nähe üblich war. Dieses Merkmal paßt nun nur auf Pannonien, wohin die deutschen Glaubenslehrer von Baiern und Karantaniern aus vorgedrungen waren. Außer diesen liturgischen Termini hat die



Altslowenisch: Jüngere kyrillische Schrift (XV. Jahrhundert).

Sprache der pannonischen Denkmäler selbst gewisse Merkmale an sich, welche nicht bloß ihr Alter kennzeichnen, sondern auch den Zusammenhang mit der heutigen slowenischen Sprache, also den Boden ihres Ursprunges erkennen lassen. Diese Merkmale sind nebst anderen die Nasallaute *a* und *e*. Nur in den pannonischen Denkmälern sind nämlich die Nasalvocale richtig angewendet. Und noch heute wird in der slowenischen Sprache jedes altslowenische *a* durch *o*, *e* durch *e* und nicht anders wiedergegeben, wenn sich auch heutzutage die Nasalirung selbst bis auf geringe Reste verloren hat.

Das gute Glück hat aber noch einen anderen beredten Zeugen gestellt, welcher beweist, daß die liturgische Sprache des heiligen Cyrill und Method in Pannonien entstanden sein muß. Dieser Zeuge ist auch ein Monument aus alter Zeit, aus dem X. Jahrhundert.